

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 1

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachweihnachtslied nach der Melodie von «Stille Nacht ...»

Die Einkaufsstrass ist öd und leer
In der Höh kein Lämpchen mehr
Geschenkpapiere türmen sich
Tannenbaum der Leere wich

Bleib dem Einkauf treu
Bleib dem Einkauf treu

Kein Lichterglanz, das Herz ist schwer
Die Leute gehen blöd umher
Doch plötzlich tun sich alle wenden
Dort liegt ein Mensch der tut verenden

Bleib Dir selber treu
Bleib Dir selber treu

Das Krippenfest gab ihm den Rest
Geschenkeslast hat ihn gestresst
Rummel, Christbaumspitz aus Glas
Mitsamt Familie und dem Frass

Krepierter vor sich hin
Krepierter vor sich hin

Die Leute lassen sich nicht blenden
Und lassen es dabei bewenden
Vielleicht ein trunkner Querulant
Oder gar ein Emigrant

Liegt er nun ganz still
Liegt er nun ganz still

Man schafft ihn weg, die Strass ist frei
Den Leuten ist dies einerlei
Sie denken an das nächste Fest
mit Has und Ei im Osternest

Und haben ihre Ruh
Und haben ihre Ruh

Hans Suter

Letzte Meldungen

I,48!

Die Schweiz und die Europäische Gemeinschaft haben ein Problem gemein: Die tiefste Geburtenrate seit Einführung der Statistik! I,48 Kinder pro Frau, man stelle sich das nur einmal vor! Das darf so nicht weitergehen. Eine in aller Eile einberufene EU-Kommission schlägt als Massnahmenpaket vor: 1. Anhebung der zugelassenen Durchlässigkeit bei allen in der EU hergestellten und vertriebenen Präservativen auf ca. 50%; 2. Einführung eines Placebo-Anteils bei allen empfängnisverhütenden Medikamenten, Anteil ca. 25%; 3. Einführung eines TV-Senders, dessen Programm auf den drei Säulen Sex, Schwangerschaft und Kinderspiele ruht; 4. Jährliche Wahl des herzigsten Babys des Jahres, Preissumme 1 Million Ecu.

Und die Schweiz? Zähneknirschen? Abseitsstehen? Nein! Die EU-Unterhändler sind von höchster Stelle angehalten, unter allen Umständen auf den angefahrenen EU-Zug aufzuspringen — «auch wenn dafür ein 40-Tonnen-Korridor geräumt werden müsste» — denn auch wir brauchen, trotz Armeereform 95, unbedingt neue, frische Konsumentinnen und Konsumenten.

Organhandel-Import

Der kommerzielle Handel mit menschlichen Organen aller Art sowie deren Abfallprodukten soll in der Schweiz nach genau festgelegten Richtlinien erfolgen. Wie Bananen, Orangen oder Kiwis und was der zahllosen Importfrüchte alle sind, die für den täglichen Verzehr bestimmt sind, werden in Zukunft alle Organe von einer unabhängigen Instanz, Fachkräften des Metzgereigewerbes, stichprobenweise auf Nitrat- und andere Schwermetallspuren hin untersucht. Jedes Organ muss vom Exporteur zudem mit einer genauen, zurückverfolgbaren Herkunftsbezeichnung versehen werden. Zum Beispiel: Igor Petrowitsch, Moskwa, 45 Jahre. Dies neben dem in allen vier Landessprachen aufgedruckten Verfalldatum. Die Frage, ob nach Ablauf dieser Frischegarantie die Organwaren an Haustiere abgegeben werden dürfen, mit entsprechendem Preisnachlass, versteht sich, ist zur Zeit noch in Überprüfung.

Grusswort des Präsidenten



KEYSTONE

© LIZ SUTTER UND BRIGITTE FRIES

... und er greift, um uns zu mahnen,
in die Falten unsrer Fahnen,
streicht mein eigen Haupthaar glatt,
zeigt uns, wer das Sagen hat:
Der heisse Atem unsrer Ahnen.

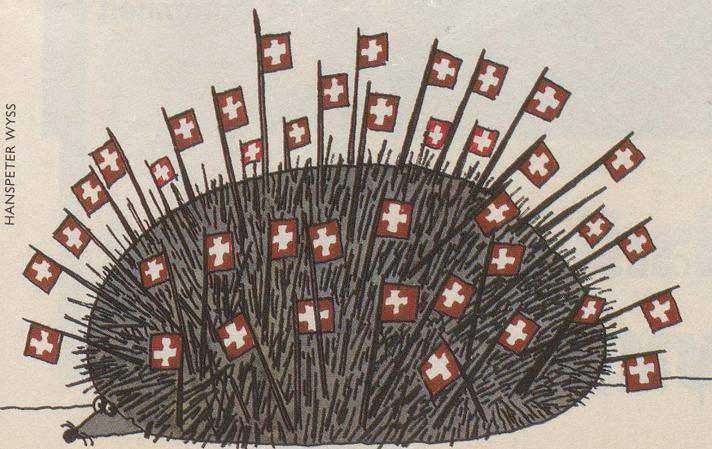
Er lässt mich hier vor Euch verkünden:
Hütet Euch vor frischen Winden
aus fernen europäischen Weiten,
von linken und von netten Seiten.
Sie passen nicht zu Schweizer Grinden.

Katzen-Winter

Es soll heuer ein kalter Winter werden. Alle Hundertjährigen und Bauernkalender weisen darauf hin. Und aufmerksamen Katzenhalterinnen und -haltern ist nicht entgangen, dass ihr Liebstling jetzt dick umhüllt samtpfotig dahurstolzt. Kalendertradition kann irren, das Dickfell der Katze auf jeden Fall hat eine andere Ursache. Das Winterfell entspringt nämlich der Büchsennahrung, dieser bequemen geschätzten Vollwertkost. Marktstrategen fanden heraus, dass niemand seine Katze im

Winter gern im «Sommeranzug» nach draussen entlässt — schafft unser Katzengetier wetterentwöhnt den Fellwechsel doch längst nicht mehr aus eigenem Antrieb. Und flux landete die Idee «Winterpelz» in der Büchse. Das Rezept funktioniert auf Anhieb prächtig, und wird von allen Anbietern eifrig kopiert. Eminent wichtig jetzt: der prüfende Blick auf das Ablaufdatum auf der Büchse! Ansonsten müssen Sie Ihre Katze, nebst Floh-, Zecken-, Erkennungs- und Accessoireband, im Sommer zusätzlich mit mindestens einem Schweissband bestücken.

HANSPIETER WYSS



Abwart aufgepasst!

In einer zentralen Weiterbildung wurde allen Schulhausabwarten der Region Luzern neben dem Reinwischen von Wand-, Säulen-, Buch-, Klapp-Schiebe- und Langwandtafeln, ein kurzer Exkurs ins Drogenalphabet zuteil. Der angefeierte Fachmann der Kantonspolizei vermittelte gekonnt Wissenswertes über den Drogenkonsum. Die Abwarte werden angehalten, vermehrt auf asoziale Schülererscheinungen zu achten, diese gegebenenfalls auszusondern, zur Rede zu stellen und solange festzuhalten, bis die alarmierten Spezialisten am Ort auftauchen. Der Polizist plauderte frei aus der Schule und verriet treffend, wie drogenkonsumierende Schüler sofort auszumachen sind: Zuspät kommen, unausgeschlafen, apathisches Herumhängen, Gähnen, Profilierung mittels fixer Antworten, Abmagern innert kürzester Zeit. Der Fachspezialist legte auch offen, dass die solchermassen Abgemagerten sich gern im Vollschatzen eines bierbauchigen Lehrkörpers ducken oder frech hinter einen phänomenalen professoralen Weinzippen abtauchen.

VORSCHAU

Die Rezession geht uns alle an. Keiner zu reich, um nicht betroffen zu sein. Natürlich, einigen geht es in dieser harten Zeit schlechter als anderen; den Gurt enger schnallen müssen aber auch die dick Gepolsterten. Die Banken zeigen es vor: Weil die Zeiten noch schlechter werden können, heisst es: vorsorgen. Noch höhere Gewinne machen, um noch mehr Reserven zu äufen — und das alles durch Sparen. Weil also alle sparen müssen, präsentieren wir in der nächsten Ausgabe eine Beilage mit Rezessions-Rezepten von René Fehr. Schon jetzt wünschen wir guten Appetit!